

Von Wohnungen bis Bauwagen-Kita

Baustart auf Gut Klein Medewege für das ökologische Gemeinschaftswohnprojekt in Sicht

Maren Ramünke-Hoefler

Die Genossen sind geduldig: Sanierung und Umbau der Gebäude auf dem Gut Klein Medewege sollten längst in vollem Gange sein, die Umzugslaster schon rollen. Stattdessen warten Peter Zimmer, Tobias Eckstein und die anderen noch auf die Baugenehmigung. In wenigen Tagen soll sie nun aber wirklich kommen und dann kann es endlich, endlich losgehen mit dem ökologischen Gemeinschaftswohnprojekt am Rande der Stadt Schwerin.

Etwa 20 Wohnungen für Familien und Singles soll es dort geben, einen Waldkindergarten und Kulturprojekte für die Nachbarschaft. Gebaut wird nach neuesten ökologischen Standards und mit Mut zum Experimentieren. Und genau der hat wohl für einige Verzögerungen gesorgt.

„Im Oktober hatten wir die Baugenehmigung bereits als Pdf vorliegen“, erzählt Peter Zimmer. Dann entschied sich die Genossenschaft kurzfristig, für ihr Heizkonzept auf einen Baugrubenkollektor umzuschwenken, weg von dem ursprünglich geplanten Kollektor auf landwirtschaftlicher Fläche. „Wir konnten annehmen, solch ein Kollektor sei irrelevant für das Genehmigungsverfahren und wäre wie üblich hinterher anzudeuten“, sagt Peter Zimmer. Falsch gedacht.

Die neue Variante wurde im Amt vorher eingearbeitet, das brauchte Zeit. Die Baugenehmigung soll der Genossenschaft nun aber wirklich in wenigen Tagen per Post zugestellt werden.

„Wegen der zeitlichen Verzögerung ist noch keiner abgesprungen“, sagt Peter Zimmer. Die Beteiligten können und wollen warten.



Die Pläne für den Umbau des ehemaligen Milchenhauses hängen schon im Gutshaus Klein Medewege an der Wand. Sie motivieren die Mitglieder der Genossenschaft, durchzuhalten, auch wenn es Zeitverzug gibt.

Foto: Maren Ramünke-Hoefler

Schließlich ist das Konzept der sozial-ökologischen Lebensgemeinschaft immer noch selten zu finden im Land. „Für das Gutshaus Groß Krankow gibt es so eine Genossenschaft wie unsere“, sagt Tobias Eckstein, Vorsitzender der Genossenschaft Gutshaus Klein Medewege. In Mestlin und Hundorf seien ähnliche Projekte zu finden, ergänzt Peter Zimmer. Insgesamt gesehen sei MV mit Gemeinschaftswohnprojekten aber eher schwach bestückt.

Wenn die Genehmigung da ist, dann soll mit den Arbeiten unverzüglich begonnen werden. Los geht es mit dem ehemaligen Milchenhaus. Die Substanz dort ist so schlecht, dass wohl nur der alte Giebel erhalten bleibt. Das Gebäude

wird in Holzbauweise neu errichtet, isoliert mit Isoflock. Aufs Dach kommt Photovoltaik, unter das Gebäude in bis zu zwei Meter Tiefe der Baugrubenkollektor für die Heizung – in Anlehnung an eine Erfindung von Maschinenbauingenieur Christoph Thierry, der in Wickendorf lebt und selbst mit einer ähnlichen Anlage heizt.

Die zehn geplanten Wohnungen nennt Peter Zimmer „bescheiden, aber hocheffizient“. Die Quadratmeterzahl ist nicht allzu läppig. Ein kleines Gemeinschaftshaus wenige Meter entfernt, ein 15.000 Quadratmeter großes Grundstück mit alten Bäumen und ein fantastischer Blick auf Schwerin gleichen das mehr als aus.

Wenn die ersten zehn

Wohnungen im Milchenhaus fertig sind, wird in einem Zwischenschritt der Kinderbauernhof mit Bauwagen-Kita geplant und beantragt, erklärt Peter Zimmer. Eine erste Kita-Gruppe könnte Platz für zehn Mädchen und Jungen bieten. Weiteres Wachstum ist möglich und erwünscht.

Anschließend steht die Sanierung des 264 Jahre alten Gutshauses an. DDT-belastete Holzbalken im Dach und Schimmel in den Grundmauern machen einen kompletten Erhalt wahrscheinlich schwierig, so Zimmer und Eckstein. Der entsprechende Bauantrag soll im Sommer fertig geschrieben sein, Baubeginn ist vielleicht schon im Frühjahr 2024. Auch für das alte Gutshaus sind bisher

zehn Wohnungen angedacht. Nur der große, trockene Teich macht der Genossenschaft ein wenig Kummer. Das Areal wurde in den vergangenen Jahren von Müll und im Auftrag der Stadt Schwerin von Gestrüpp befreit, sie wollte den Teich sanieren. Nun sollte noch der Schlamm ausgebagert und auf Felder ausgebracht, anschließend der Teich wieder mit Wasser gefüllt werden. Bei einer Beprobung des Schlammes hat sich jetzt eine Belastung gezeigt mit Schwermetallen und polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK), berichtet Peter Zimmer. Der Schlamm müsste also teuer sonderentsorgt werden. Dieses Projekt ist deshalb auf unbestimmte Zeit verschoben.

BEREITSCHAFTEN

SCHWERIN

NOTRUF

Kassenärztlicher

Bereitschaftsdienst:

Tel. 116117,

Weitere Informationen im Internet unter: www.kvmde > Patienten > Hilfe auf einen Blick

Sprechzeiten in den Helios-Kliniken

Mo., Di., Do. 19 bis 23 Uhr;

Mi. und Fr. 14 bis 23 Uhr;

Wochenende und Feiertag

von 7 bis 23 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst:

Im Internet unter www.zaekmde

Giftnotruf: Tel. 0361 730730

Telefonseelsorge:

Tel. 0800 1110111

Kinderschutzhotline:

Tel. 0800 1414007

AWO-Frauen in Not:

Tel. 0385 5557356

Weißer Ring: Tel. 0151 55164846

(Außenstelle Schwerin) oder bundesweit 116 006

Sperr-Notruf für Geldkarten:

Tel. 116116

APOTHEKEN-NOTDIENST

Schlosspark-Apotheke,

Schlossstraße 39,

Tel. 0385 5557222,

von heute, 8 Uhr, bis

morgen, 8 Uhr

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Diana-Apotheke,

Hauptstraße 13, Bad Kleinen,

Tel. 039473 310

Ecolea-Schule lädt zur Blutspende ein

LANKOW Blutspenden retten Leben. Das wissen natürlich auch die Schüler der privaten beruflichen Schule Ecolea in der Lankower Straße. „Insbesondere die Klassen der Gesundheitsberufe beschäftigen sich mit dem Thema sehr intensiv. Deshalb haben sie für Donnerstag, 16. Februar, einen Blutspendetag organisiert“, sagt Silke Regenthal, Leiterin Unternehmenskommunikation der Seminarcenter-Gruppe, zu der die Lankower Bildungseinrichtung in Schwerin gehört.

Professioneller Partner der Aktion ist der DRK-Blutspen-

der. Alles andere organisieren die Schüler: Wegweiser, Ruheräume und die Versorgung der Spender mit Erfrischungen. Der Blutspendetag ist dabei öffentlich. Von 9.30 Uhr bis 14 Uhr kann im Erdgeschoss der Ecolea-Berufsschule in Lankow in der Lankower Straße 9-11 gespendet werden. *bert*



In der Ecolea-Berufsschule findet

POLIZEIREPORT

Polizei fasst Verdächtigen nach Mülltonnenbränden

Innerhalb von drei Stunden brannten am Dienstagabend mehrere Mülltonnen in Schwerin. In beiden Fällen geht die Polizei von Brandstiftung aus. Ein Tatverdächtiger konnte noch am Abend gefunden werden. Laut Polizei wurde ein Mann kontrolliert, der sich in der Nähe des zweiten Brandherds zwischen zwei Autos aufhielt. „Durch das auffällige Verhalten könnte es sich um einen möglichen Tatverdächtigen handeln“, so die Polizei. Die Ermittlungen dazu laufen weiter. Der Kriminaldienst Ludwigslust war zur Tatortarbeit, Spuren- und Beweis-

auch in den kommenden Tagen vernommen. Der Schaden wird auf mehrere Tausend Euro geschätzt. Allein der Wert der zerstörten Tonnen am Schweinemarkt soll bei 1500 Euro liegen. Ob es einen Zusammenhang zwischen den beiden Bränden gibt, ist derzeit noch unklar. Zuerst brannten gegen 21 Uhr zwei Gelbe Tonnen an der Güstrower Straße nahe der Tankstelle. Eine Tonne wurde dabei laut Polizei zerstört. Ein Zeuge konnte den Brand eindämmen, bevor er sich ausbreitete. Am Pfaffenteich brannten dann gegen 23.30 Uhr insgesamt sechs Wertstofftonnen ab. Anwohner und die Polizei versuchten das Feuer mit eigenen Feuerlöschern einzudämmen. Mehrere Nachbarn brachten

Feuerwehr löschte den Brand.

Unbekannte brechen in Feuerwehrgerätehaus ein

Unbekannte Täter sind gemeinsam in das Feuerwehrgerätehaus in Cams eingedrungen. Der Vorfall ist am Dienstag nachmittag festgestellt worden, worauf die Polizei informiert wurde. Dem Spurenaufkommer zufolge drangen die Täter durch eine Tür in das Gerätehaus ein und durchsuchten es anschließend. Nach einer ersten Übersicht wurde nichts gestohlen. Allerdings hinterließen die Täter Sachschäden an der Tür bzw. an einem Fensterrollo. Die Polizei in Sternberg hat eine Anzeige wegen Sachbeschädigung aufgenommen und bit-